

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 3. März 1978, 7.45 Uhr:

Die letzten 24 Stunden blieben im wesentlichen niederschlagsfrei. Laut Wetterwarte ist heute eine Störung zu erwarten, die aber durch den zunehmenden Föhn nur am Alpenhauptkamm und im Süden Niederschlag bringen kann. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis rund 2000 m Höhe.

Mit der nächtlichen Abkühlung und der Entladung der meisten Lawinhänge ist die Gefahr auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen nur mehr gering. Um die Tagesmitte bleibt an exponierten Stellen, besonders unter stark besonnten Steilflanken, noch Vorsicht geboten.

Auch im Tourenbereich hat sich die Lage weitgehend verbessert. An Sonnenhängen besteht nur noch eine geringe Gefahr durch Selbstauslösung von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Durch die andauernde Windverfrachtung liegen in nord- und ostseitigen Hängen besonders in Kammlagen häufig störanfällige Tribschneeanstimmungen. Bei etwas Vorsicht und überlegter Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten bestehen brauchbare Tourenverhältnisse.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 3. März 1978 1800 Uhr:

Neuschnee: keiner

Wind: Zunehmend stürmisch aus Süd bis Südwest

Temperatur in 2.000 m: um 0 Grad

in 3.000 m: - 8 bis - 5 Grad

Wetterlage: Föhnströmung; heute Störung

..... Niederschlag nur am Alpenhauptkamm

..... und im Süden möglich

Lawinensituation Straße: Geringe Gefahr durch kleine

..... Nahschmelzlawinen aus ~~bei~~ stark besonnten

..... Steilhängen um die Tagesmitte

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

..... Geringe Gefahr durch Selbstauflösung

..... am Sonnenhangen sind durch störungsfällige

..... Schneebretter im nord- und ostseitigen

..... Kammern

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-03-03

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Milde Temperaturen haben in der zu Ende gehenden Woche in hohen Lagen zu einer Festigung der Schneedecke geführt.

Nächtliche Abkühlung der bis in mittelhohe Lagen stark durchfeuchteten Schneedecke und Entladung zahlreicher Lawinhänge haben auch die Gefahr für hochgelegene Täler und Bergstraßen weitgehend verringert. An exponierten Stellen unter stark besonnten Steilflanken ist meist nur um die Tagesmitte noch etwas Vorsicht geboten.

Die nur mehr geringe Gefahr durch Selbstauslösung von Lawinen im besonnten Steilgelände hat auch die Tourensituation verbessert. Jedoch bleibt besonders in nord- und ostseitigen Kamm-lagen auf einzelne störanfällige Schneebretter zu achten. Diesen Gefahren kann jedoch durch überlegte Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten ausgewichen werden.

332a

55

*
53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 192

1978 03 03

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, den 3. maerz 1978, 8.45 uhr

auf grund der naechtlichen abkuehlung hat sich die mehrschichtig stark durchfeuchtet gewesene schneedecke derart verfestigt, dass nur noch vereinzelt und zwar vor allem an haengen, die einer intensiven sonnenbestrahlung ausgesetzt sind, die selbstaesloesung von lawinen moeglich ist. fuer strassen und verkehrsweg besteht nur mehr eine geringe gefahr. auch in den tourengebieten ist die lawinengefahr durch den temperaturrueckgang sowie infolge entladung zahlreicher lawinenhaenge zurueckgegangen. vorsicht ist an stark besonnten steilhaengen und in kammnahen bereichen nord- bis ostseitig exponierter haenge, wo noch einzelne schneebretter labil geblieben sind, geboten. den bestehenden gefahren kann jedoch durch ueberlegte routenwahl ausgewichen werden.

durchgegeben
42393 lrg kl a/ schmatz/1978 03 03/
angenommen:*
53891 lregin a

VORARLBERG:

Bei fast niederschlagsfreier Witterung und mäßig kalten Temperaturen während der zu Ende gehenden Woche hat sich die Lawinensituation kaum verändert. Die Lawinengefahr in Vorarlberg ist weiterhin gering und beschränkt sich auf eine mäßige lokale Schneebrettgefahr, die der Schitourist vor allem an nördlich und östlich abfallenden Hängen oberhalb 2200 m zu berücksichtigen hat. Bei starker Einstrahlung ist an steilen Sonnenhängen noch mit dem Abgleiten von Naßschneelawinen bis gegen 2200 m, aus felsigen Anrißgebieten bis 2500 m zu rechnen.

STEIERMARK:

Die Frostgrenze liegt nach wie vor um 2000 m. Wegen der durchfeuchteten Gesamtschneedecke ist allgemein in steilen Einzugsgebieten in allen Höhenlagen eine leichte, tagsüber mäßige Gefahr von Grundlawinen zu beachten, die nur noch lokal im Tauernbereich bis auf hochgelegene Verkehrswege abgehen können. Im Tourengelände ist vor allem an Schattseiten wegen noch immer labiler Schneebretter Vorsicht geboten.

SALZBURG:

Auf den Bergen bleibt es mild und meist niederschlagsfrei. Der Wind kann gelegentlich auffrischen aus Südwest bis Südost. Mit der fortschreitenden Setzung der Altschneedecke und der nächtlichen Abkühlung ist nur noch um die Mittagszeit auf stark besonnten Hängen vereinzelt aus nicht entladenen Lawinestrichen mit Feuchtschneelawinen zu rechnen. In den Tourengeländen mittlerer und hoher Lagen bleibt auf Sonnenhängen tagsüber eine geringe Gefahr durch Feuchtschneelawinen bestehen. Schattseitig ist unterhalb von Kämmen und Graten auf einzelne labil gebliebene Schneebretter zu achten.

VORANZEIGUNG:

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 5. März 1978)

Die seit Tagen nun nun schon anhaltende Warmluftzufuhr und starke Sonneneinstrahlung läßt die Frostgrenze gagsüber auf 2500 m Höhe ansteigen. Unterhalb dieser Höhe ist die Schneedecke stark durchfeuchtet bzw. um 1500 m Höhe zum Teil schon durchnäßt, sodaß auf steilen besonnten Hängen noch mit einer mäßigen Naßschneelawinengefahr und mit vereinzelt Schneerutschen besonders ab der Mittagszeit zu rechnen ist. In steileren Nord- bis Osthängen befinden sich ~~in~~ noch vereinzelt störanfällige Schnee Bretter unterhalb von Graten und Kämmen. Die derzeitige Lawinensituation wird sich zum Wochenende kaum ändern, da die M milde Witterung weiterhin anhält. Trotz der relativ guten Schitourenverhältnisse ~~sind~~ in den Vormittagsstunden ist alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl erforderlich. Bei stark überwächten Südost- bis Südwesthängen ist wegen der Gefahr von Wächtenabbrüchen Vorsicht geboten.

SALZBURG:

Auf den Bergen bließ es mild und meist niederschlagsfrei. Der Wind kann gelegentlich aufdrachen aus Südwest bis Südost. Mit der fortschreitenden Sétzung der Aftachneedecke und der nächtlichen Abkühlung ist nur noch um die Mittagszeit auf stark besonnten Hängen vereinzelt aus nicht entledenen Lawinestrichen mit Fechtschneelawinen zu rechnen. In den Tourengebieten mittlerer und hoher Lagen bließ auf sonnenhängen darüber eine geringe Gefahr durch Fechtschneelawinen bestehen. Schattseitig ist unterhalb von Kämmen und Graten auf einzelne labil gelöste Schnee Bretter zu achten.